

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hans Sachs

Deinhardstein, Johann Ludwig

Leipzig, [1894]

Auftritt XII

[urn:nbn:de:bsz:31-85176](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85176)

Maximilian. Steht auf!

Steffen und die Umstehenden (erheben sich langsam).

Maximilian (zu Steffen, auf Sachs und Kunigunde zeigend).

Nun, soll ich thun, so wie Ihr mir geraten?

Steffen. Erlaubt mir zu bemerken nur, mein Kaiser,
Daß mir die Pflicht der Dankbarkeit gebietet,
Dem Ratsheerrn (auf Runge zeigend) meiner Tochter Hand zu
geben.

Ihm dank ich's, daß ich Bürgermeister bin.

Martin (vortretend).

Mit Günst, Herr Steffen, ihm dankt Ihr das nicht,
Ihr dankt's Euch selbst und unserm freien Willen!

Jakob (auf Runge zeigend).

Wir haben jenen Herrn dort nie gesehn
Als gestern, da wir Euch zu sagen kamen,
Was Nürnbergs Rat beschlossen über Euch.

Steffen (verwundert zu Runge).

Ihr sagtet mir ja, daß Ihr es vermocht,
Und daß Ihr mir's durch Briefe könnt erweisen.

Runge (in höchster Verwirrung).

Es war ein Scherz — vergebt —

Steffen (aufwallend). Verdammter Scherz!

(Er bezwingt seinen Unmut.)

Runge (zu Steffen).

Ich wollte —

Steffen (sehr ergrimmt). Schweigt!

Runge (tritt erschrocken und beschämt zurück).

Erster Kämmerling (halblaut zu Runge). So wie ich sehen muß,
Scheint Eure Gegenwart nicht sehr erfreulich,
Drum möcht ich meinen, es sei wohlgethan,
Ihr schenket uns ein andermal die Ehre.

Runge (mit der größten Artigkeit).

Der Rat ist excellent — ich dank Euch sehr.

(Er verneigt sich ehrerbietig und geht schnell ab.)

Zwölfter Auftritt.

Die Vorigen ohne Runge.

Maximilian. Der Umstand ist gehoben.
Steffen (nach einer Pause). Euch, mein Kaiser,

Zu ze
Vom
Was f
Und le
In die
Max
Denn
Wenn
Und n

Bei fe
Thut's
Daß e
Weil e
Und d
Aus j
Biel t
Ch' w
Der C
Steff
Wir d
Er ist
Die

Kun
Wenn
Wie n
Max
Erst
kranz).
Max
Befr
Mit d
Er mo
Und f
Kun
Sad
gerichte

Zu zeigen, wie ich durch und durch erfüllt
 Vom Eifer, Euch zu dienen, will ich thun,
 Was früher ich als möglich nicht gedacht,
 Und legen meiner einz'gen Tochter Hand
 In die des (leise seufzend) Schusters Sachs!

Maximilian. Dran thut Ihr wohl,
 Denn von dem Schuster wird man reden noch,
 Wenn man von Nürnberg sagen wird: es war!
 Und nun noch eins!

(Zu den Umstehenden, nicht im Tone des Vorwurfs.)

Ihr habt, wie ich gehört,
 Bei seinem Stand des Manns Talent verkannt. (Sanft.)
 Thut's fürder nimmer, und erwäget gut,
 Daß es gerade um so seltner ist,
 Weil es gefunden ward bei solchem Stand,
 Und denkt, daß seine Lage auszugleichen,
 Aus jenem Grund ich selber nicht vermied.
 Viel tausendmal verjüngt sich wohl der Tag,
 Eh' wieder einen Mann man finden darf,
 Der Schuster sein wird und Poet zugleich.

Steffen. Ich hab es gleich gesagt, und sag es noch,
 Wir dürfen stolz drauf sein, ihn zu besitzen,
 Er ist ein großer Mann!

Die Bürger (halblaut). Ein großer Mann!

(Sie reichen ihm die Hände).

Kunigunde (zu Maximilian).

Wenn Menschen sind, wie Ihr, Herr Kaiser, seid,
 Wie müssen Engel aussehn?

Maximilian (winkt dem ersten Kämmerling).

Erster Kämmerling (reicht ihm einen zierlich geflochtenen Lorbeer-
 krantz).

Maximilian (überreicht ihn Kunigunde) Kleine Muse,
 Bekränze deines würd'gen Dichters Haupt
 Mit diesem reichbelaubten Lorbeerkranze;
 Er mag ihm Zeuge sein von unsrer Huld
 Und schöner Preis von manchem schweren Kampfe.

Kunigunde (näher sich Sachs).

Sachs (etwas niedergebeugt, das Auge wie träumend zu ihr empor-
 gerichtet; für sich, während ihm Kunigunde den Kranz aufsetzt).

Ha, schöner Traum, so bist du doch erfüllt!

(Er stürzt in tiefster Nührung zu den Füßen des Kaisers.)

Habt Ihr, mein hoher kaiserlicher Herr,
Mir jede Ader heiß mit Dank durchströmt,
So lehrt mich noch, wie ich ihn tragen kann,
Daß er mir nicht die volle Brust zersprengt.

Maximilian. Wenn das Talent, das ich in dir belohnt,
Du nur zum Schönen und zum Guten übst,
Und nicht vergift, was dir als Bürger ziemt.

(Zu den Umstehenden.)

Lebt wohl! Lebt alle wohl! (Er geht mit dem Gefolge ab.)

Alle (rufen). Heil Kaiser Max!
Heil Habsburg, Heil für immer!

Die Bürger (schwingen in freudigem Jauchzen Hüte, Mützen und Fahnen).

(Zusch von Trompeten und Pauken.)

E n d e.

Landesbibliothek
Karlsruhe

Ulbu

Bach. 2
Händel.

R

Anber,
Schlo
Die 5
Bellini
Boieldi
Die
Chernb
träge
Cimaro
Donize
Herold
Himme
Kauer,
Méhul,
*)
erschie

Eine
deutlich

Mit

Angely
—, I
—, I
—, I
Bauma
Conrad
— Do

Pre